

**Tätigkeitsbericht 2003**



Frühjahr 2004

Tauwetter e.V.  
Gneisenastr. 2a  
10961 Berlin  
030 / 693 80 07  
mail@tauwetter.de  
www.Tauwetter.de

Tätigkeitsbericht 2003 Anlaufstelle Tauwetter  
© Tauwetter e.V., 2004  
Autoren: Jean Rossilhol, Thomas Schlingmann

		Seite:	
<b>I.</b>	<b>Vorwort</b>		<b>1</b>
<b>II.</b>	<b>Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle</b>		<b>2</b>
	1. Überblick über die Entwicklung des letzten Jahres	2	
	2. Statistik über Beratungs- und Informationsgespräche		
	1. Anzahl und Form der Gespräche	3	
	2. Anzahl und Aufteilung der Ratsuchenden	3	
	3. Alterstruktur der ratsuchenden Männer	4	
	4. Angaben über die Täter(innen)	4	
	5. Nutzung der Homepage	5	
	3. Infoveranstaltungen, Stände, Veröffentlichungen ...	6	
	4. Fortbildungen, Kongresse	7	
	5. Regionale und überregionale Vernetzung	8	
<b>III.</b>	<b>Die Arbeit des Selbsthilfebereichs</b>		<b>9</b>
	1. Überblick über die Entwicklung des letzten Jahres	9	
	2. Statistische Auswertung	10	
	1. Anzahl der ratsuchenden Männer	10	
	2. Anzahl der Selbsthilfegruppen	10	
<b>IV.</b>	<b>Finanzen</b>		<b>11</b>
<b>V.</b>	<b>Fazit und Ausblick</b>		<b>12</b>

## I. Vorwort

---

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte,

Das Jahr 2003 war für Tauwetter ein ganz besonderes Jahr. Die Anzahl der Beratungen war so hoch wie nie zuvor, die Aktivitäten erreichten ein breites Spektrum und erstmals wurden zwei SAM – Stellen genehmigt. Mit der Finanzierung der zwei Stellen konnte die Arbeit quantitativ und qualitativ einen Riesen - Sprung nach vorn entwickelt werden.

Tauwetter ist ein kleiner Verein mit großen Aktivitäten:

- tägliche Treffen von Selbsthilfe – Gesprächsgruppen,
- persönliche Informations- und Beratungsgespräche,
- Onlineberatung,
- Regionale und überregionale Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beteiligung an inhaltlichen Diskussionen....

Vor zwei Jahren fiel der Entschluß, Tauwetter in drei eigenständige Bereiche aufzuteilen, in:

1. Die Vereinsarbeit,
2. den Selbsthilfebereich und
3. den Informations- und Beratungsbereich.

Diese Aufteilung hat sich als sehr sinnvoll erwiesen, es ist uns damit gelungen, die Arbeit noch spezifischer und professioneller zu gestalten.

Trotz der erfolgreichen Bilanz für das Jahr 2003 und trotz der von der Fachöffentlichkeit und den betroffenen Männern geforderten Notwendigkeit der Anlaufstelle ist die Finanzierung der SAM - Stellen ausgelaufen. Wir werden den damit verbundenen Herausforderungen die Stirn bieten. Der bisherige Erfolg und die positive Resonanz sind uns Ansporn.

Allen Unterstützerinnen und Unterstützer sei an dieser Stelle herzlichst für ihre aktive und finanzielle Mitarbeit gedankt. Einen ganz besonderen Dank gilt Thomas, der durch seine ehrenamtliche Tätigkeit allwöchentlich den Selbsthilfegruppen zur Verfügung steht und damit den Selbsthilfebereich das nötige Know-how verleiht. Dem zweiten Thomas und Jean danken wir für die erfolgreiche Beratung und Weiterentwicklung des Projektes. Ihr Drei habt es geschafft, durch Euren enormen Energie- und Zeitaufwand, eine große Anzahl von betroffenen Männern Kraft zu geben und ein paar Schritte oder gar Sprünge im Leben weiter zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Albusberger, Vereinsvorstand

## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

---

### 1. Überblick über die Entwicklung des letzten Jahres

Die entscheidende Veränderung des letzten Jahres ergab sich aus der Bewilligung von zwei SAM-Stellen ab 1.4.2003. Bis dahin musste die gesamte Arbeit hauptsächlich ehrenamtlich und mit einem begrenzten Kontingent von Honorarstunden bewältigt werden. Hintergrund des SAM-Antrags war gewesen, dass wir festgestellt haben, dass wir jüngere Männer offensichtlich nur schwer mit unserem bisherigen Angebot erreichen konnten. Durch die Bewilligung hatten wir (leider auf ein Jahr befristet) zwei Stellen für die Beratung von älteren Jugendlichen / jungen Männern und für die Entwicklung einer Konzeption für diese Arbeit. Allein die Tatsache, dass wir dieses in der Fachöffentlichkeit bekannt gaben führte zu einem Anstieg ratsuchender jugendlicher Männer. Die Senkung des Alters für unser Beratungsangebot auf 16 Jahre ist ein Schritt in die richtige Richtung gewesen. Eine Konzeption für eine begleitete Gruppe für Jugendliche zwischen 16 und 22 Jahren wird zur Zeit im Verein diskutiert und hoffentlich im Laufe des Frühjahrs umgesetzt.

Welches Angebot sich aufrechterhalten lässt, nach einem Auslaufen der SAM-Stellen und falls sich keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten ergeben, muss sich noch herausstellen.

Die beiden SAM-Stellen beflügelten natürlich auch die restliche Arbeit. Allein die verbesserte Erreichbarkeit erleichterte offensichtlich vielen Männern den Zugang. Infostände und gezielte Öffentlichkeitsarbeit in diesem Zusammenhang verbreiteten den Bekanntheitsgrad des Beratungsangebotes und der Selbsthilfegruppen. Durch Fortbildungsangebote wurde Tauwetter darüber hinaus gerade im Bereich von Jugendämtern, Sozialpsychiatrischen Diensten etc. bekannter. Auch die Kooperation mit anderen Fachberatungsstellen entwickelte sich sehr positiv.

Tauwetter hat in 2003 mehr betroffene Männer als je zuvor beraten. Es hat sich gezeigt, dass viele Männer Bedarf nach einer mehrmaligen Beratung haben, dies stellte natürlich zusätzliche Anforderungen an die Berater.

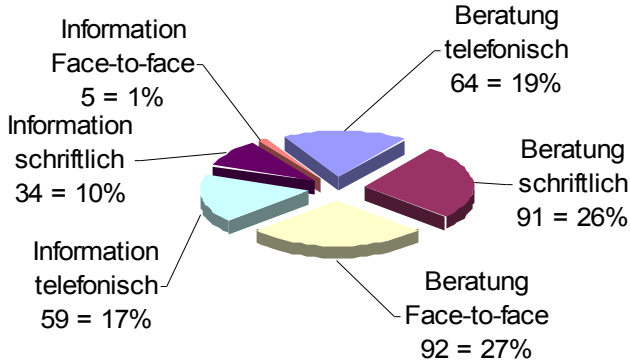
Nicht weitergekommen sind wir bei den Überlegungen Tauwetter stärker interkulturell zu öffnen. Es haben uns einfach die Kapazitäten gefehlt, diese Fragestellung anzugehen.

Insgesamt lässt sich sagen, dass nicht nur von den Zahlen her, das Jahr 2003 eins der erfolgreichsten in den letzten Jahren von Tauwetter war. Viel wichtiger ist noch das positive Feedback Berater, der Zuspruch und die Anerkennung für die Arbeit gewesen. Hoffen wir, dass der Schwung der durch die zwei festen Stellen entstanden ist, auch über ihr zu befürchtendes Ende hinaus weiter trägt.

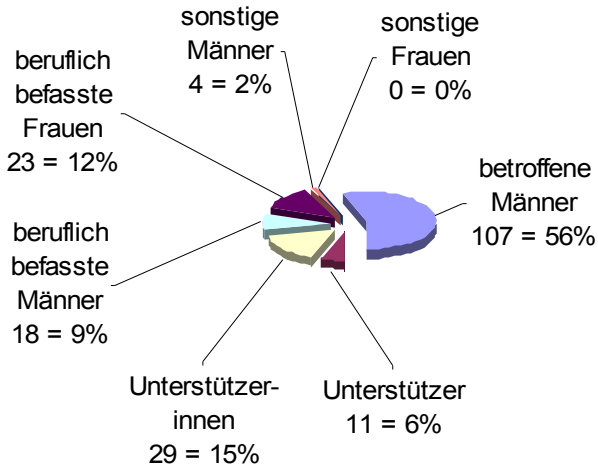
## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

### 2. Statistik über Beratungs- und Informationsgespräche

#### 1. Anzahl und Form der Gespräche

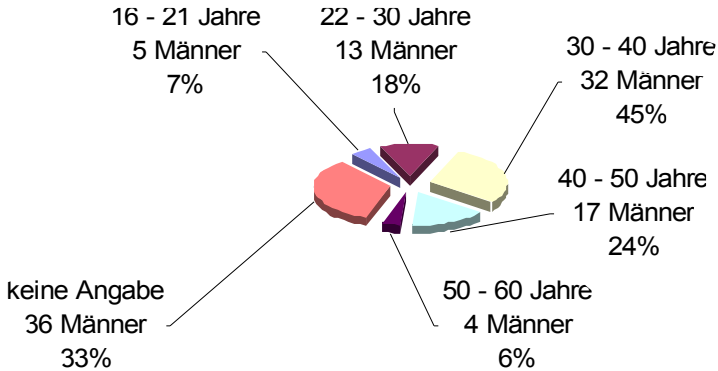


#### 2. Anzahl und Aufteilung der Ratsuchenden



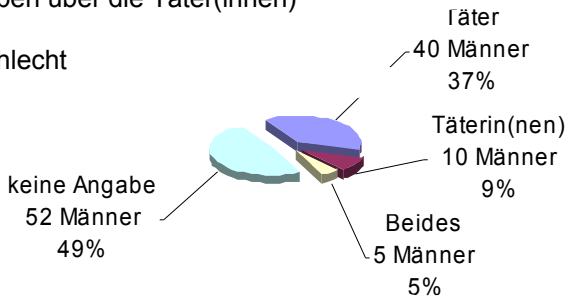
## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

### 3. Altersstruktur der ratsuchenden Männer

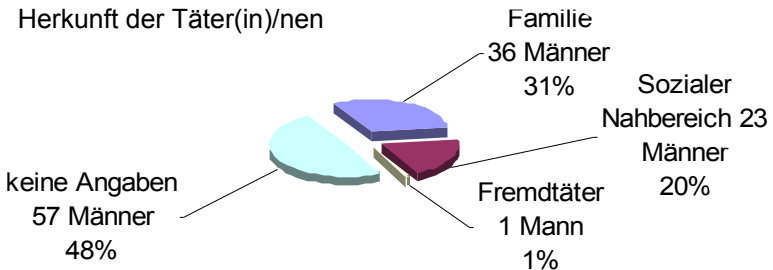


### 4. Angaben über die Täter(innen)

#### Geschlecht

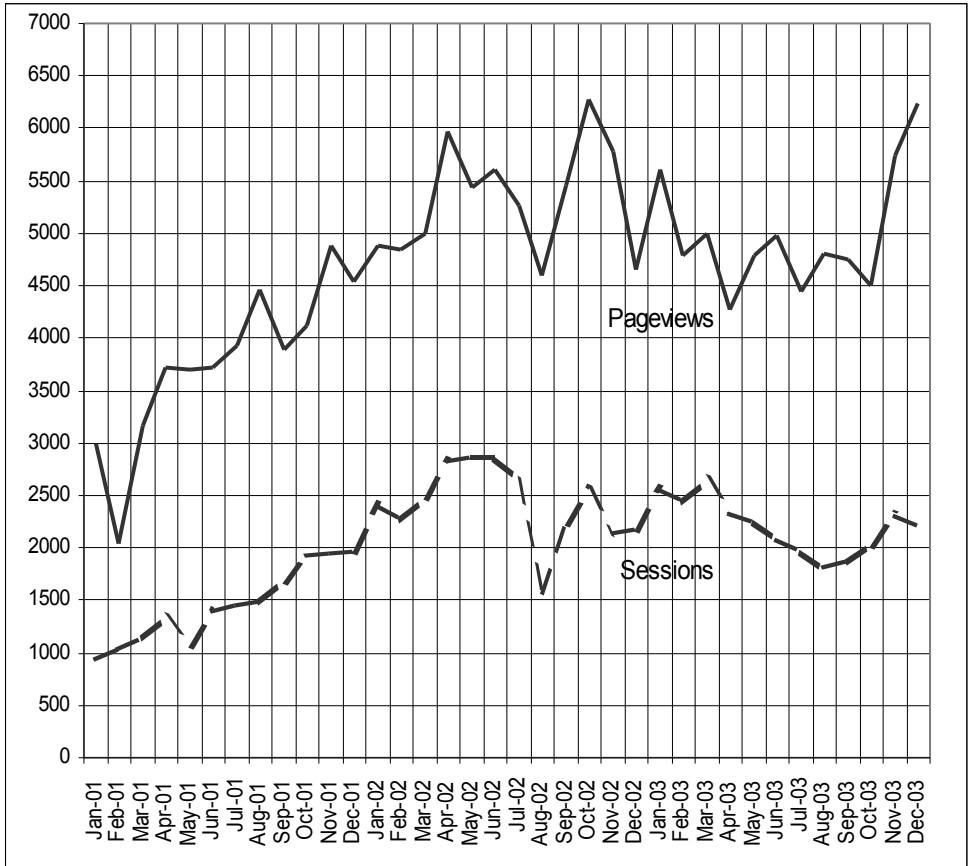


#### Herkunft der Täter(in)/nen



## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

### 5. Nutzung der Homepage



Unter Pageviews wird erfasst wie oft pro Monat eine einzelne Seite der Tauwetter-Homepage aufgerufen wurde; Sessions sind einzelne Sitzungen, d.h. wenn jemand sich nacheinander mehrere Seiten anguckt, oder am gleichen Tag noch mal auf die Homepage geht, zählt das nur einmal. Tendenziell sagen Sessions eher etwas über die Anzahl der Nutzer aus, Pageviews, wieviel angeguckt wurde.

Mit durchschnittlich 2.207 Sessions pro Monat wird unsere Homepage für dieses Thema gut besucht. Wir haben allerdings gegenüber dem Durchschnitt von 2002 (2.417 Sessions/Monat) einen leichten Rückgang zu verzeichnen.



## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

---

### 3. Infoveranstaltungen, Stände, Veröffentlichungen ...

Die sonst regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen für SchülerInnen der Fachhochschulen fanden letztes Jahr leider nicht in gewohnter Zahl statt, da ein Teil der Schüler(innen) sich für den Themenschwerpunkt „Sexuelle Gewalt“ nicht interessiert hatten. Es bleibt zu hoffen, dass dies eine Ausnahme bleibt, da das Thema im Unterricht z.B. der angehenden ErzieherInnen leider nicht immer den gebührenden Stellenwert bekommt.

Tauwetter war mit Infoständen auf dem Kirchentag und dem Tag der offenen Tür der Polizei vertreten. Am Abend der Begegnung des Kirchentages teilten wir uns einen Infostand mit Wildwasser und der Künstlerin Inge Denker, die mehrere Bilder zum Thema gemalt hat. Es boten sich zahlreiche Möglichkeiten, Jugendarbeit machende Kirchengemeinden und konfessionell gebundene Schulen zu kontaktieren und zu informieren. Das Thema stieß auf erstaunlich positive Resonanz bei den KirchentagsbesucherInnen, auch wenn offizielle Kreise der Kirche an manchen Punkten etwas Bauchschmerzen zu haben schienen.

Der Tag der offenen Tür der Polizei stand unter einem anderen Vorzeichen. Wir wurden von den zuständigen BeamtInnen mit offenen Armen empfangen und es ergab sich genügend Raum für Gespräche mit ihnen. Gleichzeitig ermöglichte die Kooperation mit der Polizei, Bevölkerungskreise zu erreichen, die sonst nicht bereit sind, sich einem Infostand zu nähern.

Im Frühjahr ist in zwei Teilen ein Artikel über „Männlichkeit und sexuelle Gewalt gegen Jungen“ in der „Switchbord, Zeitschrift für Männer und Jungenarbeit“, Hamburg, erschienen. Er beschäftigt sich mit den Auswirkungen der hegemonialen Konstruktionen von Männlichkeit für Jungen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind. Ein zweiter Artikel zu diesem Bereich mit einem stärkeren Fokus auf die Verarbeitungsstrategien ist als Beitrag zum Themenschwerpunkt „Männer - Geschlechtsspezifische Traumaverarbeitung nach sexueller Gewalt“ in der „Prävention, der Zeitschrift des Bundesvereins zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen“, Kiel, im August erschienen. Er trägt den Titel „Verarbeitungsmöglichkeiten für männliche Opfer sexualisierter Gewalt“. Beide Artikel sind auch über unsere Homepage abrufbar.

Im Sommer 2003 ist auch unser Faltblatt in der mittlerweile siebten überarbeiteten Neuauflage herausgekommen.

## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

---

### 4. Fortbildungen, Kongresse

Im vergangenen Jahr hat Tauwetter auf Anfrage von Einrichtungen mehrere Fortbildungen durchgeführt. Es waren durchgängig angenehme Veranstaltungen, die von einer großen Wißbegierde und hoher Aufmerksamkeit der Teilnehmenden und spannenden leider zu kurzen Diskussionen geprägt waren.

In Kooperation mit Frank Rosenberg haben wir eine Fortbildung über 6 Tagesveranstaltungen zur „Einführung in die Psychotraumatologie des Kindes- und Jugendalters“ speziell für MitarbeiterInnen des Jugendamtes, der Sozialpsychiatrischen Dienste und der freien Träger angeboten, die aber leider mangels Zuspruch nicht stattfinden konnte. Die Ankündigung war aber, wie wir erst später merkten, eine gute Werbung für die Anlaufstelle.

Tauwetter beteiligte sich an der Fachtagung „Arbeitskonzept Selbsthilfe – Professionelle unterstützen Frauen und Männer, die sexuelle Gewalt erlebt haben“ im November in Schwäbisch Hall mit einem Vortrag und einem Workshop. Die Reaktionen der TeilnehmerInnen waren sehr positiv und es ist hoffentlich gelungen, den Blick nicht nur der wenigen anwesenden Männer für Jungen als Opfer sexueller Gewalt zu schärfen und auf die Potentiale der Selbsthilfe hinzuweisen. Ein Reader mit den Tagungsbeiträgen soll noch erscheinen. Die Fachtagung hat auch in der Presse eine positive Resonanz erfahren, wie beiliegender Artikel zeigt.

Am Kongress „Parteiliche Arbeit gegen sexuelle Gewalt – Herausforderungen für die Zukunft“ anlässlich des 20-jährigen Bestehens von Wildwasser Berlin im September 2003 beteiligte sich Tauwetter ebenfalls mit einem Workshop, der spontan mit dem der Frauenselbsthilfe von Wildwasser zusammengelegt wurde. Es ergaben sich spannende Diskussionen über den Stellenwert von Betroffenenkompetenz in der Arbeit, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Die dort entstandene Auseinandersetzung wird im Frühjahr auf einem gemeinsamen Fachtag (zusammen mit dem Weglaufhaus) vertieft werden. Der Beitrag von Tauwetter zum Kongress wird im geplanten Kongressreader erscheinen und danach auf unserer Homepage abrufbar sein.

## II. Die Arbeit der Informations- und Beratungsstelle

---

### 5. Regionale und überregionale Vernetzung

Nachdem die Berliner Kampagne „Gemeinsam gegen Männergewalt“ an der wir beteiligt waren, Ende 2002 aus Finanzierungsgründen die Arbeit einstellen musste, hatten wir die Befürchtung, dass die sich durch die gemeinsame praktische Arbeit ergebenden Kontakte einschlafen würden. Dies ist zum Glück nicht wie befürchtet eingetreten. Die gute Kooperation mit den anderen Fachberatungsstellen drückt sich immer wieder in konkreter guter Zusammenarbeit aus.

Tauwetter ist beteiligt an der AG „Beratung und Therapeutische Arbeit gegen sexuellen Missbrauch“ der Fachrunde gegen den sexuellen Missbrauch an Kindern. Die AG war im Frühsommer zu Gast bei Tauwetter, so dass die TeilnehmerInnen der anderen Einrichtungen sich ein Bild von unserer Arbeit und unseren Räumlichkeiten machen konnten. Aufgrund terminlicher Engpässe schaffen wir es aber leider nicht mit der wünschenswerten Regelmässigkeit an allen Sitzungen der Fachrunde teilzunehmen.

Seit 2003 gibt es quartalsmässig das Fachmännertreffen „für Aktive im Dreieck von Männerforschung, -arbeit und -politik aus der Region Berlin/Postdam“ an dem wir teilnehmen. Es ermöglicht einen Austausch mit Männern, die auf verschiedenste Art und Weise mit Männern arbeiten und ist so eine sinnvolle Ergänzung zu den Vernetzungsgremien zum Thema sexuelle Gewalt.

Was die bundesweite Vernetzung angeht, so steht die Arbeit im Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen nach wie vor an vorderer Stelle. Der Bundesverein trifft sich halbjährlich, über diese Treffen haben sich für uns wichtige Kontakte zu Beratungsstellen aus dem ganzen Bundesgebiet ergeben, die es uns ermöglichen, bei Anfragen von Ratsuchenden ausserhalb Berlins kompetent weiter zu helfen.

Dazu ist in diesem Jahr für uns erstmalig das bundesweite Fachmännertreffen von Männern, die mit männlichen Opfern sexueller Gewalt arbeiten gekommen. Wir haben dort Bekannte wieder getroffen, aber auch spannende neue Männer und ihre Arbeit kennengelernt. Der Kreis der Teilnehmenden ist zwar noch ein sehr kleiner, aber das hat ein um so intensiveres Wochenende ermöglicht.

### III. Die Arbeit des Selbsthilfebereichs

---

#### 1. Überblick über die Entwicklung des letzten Jahres

Im Januar 2003 galt es zunächst noch, die Ende 2002 gestartete Gruppe Nr.13, die sich in zwei Gruppen geteilt hatte, weiter zu begleiten. Es erging die Bitte an uns, doch noch einmal an einem Gruppentreffen teil zu nehmen. Außerdem wurden Nachrücker in die Gruppe integriert.

Im Frühjahr 2003 trafen sich parallel fünf Selbsthilfegruppen wöchentlich. Später fusionierten zwei Gruppen, da beide geschrumpft waren, die restlichen Teilnehmer aber gerne weiter machen wollten.

Im Mai begannen wir mit der Planung und Vorbereitung eines gemeinsamen Treffens aller in Gruppen befindlichen Männer. Wir hatten die Idee, in Form eines Grillfestes auf der Dachterasse des Mehringhofes einmal alle Tauwetter-Männer und Mitarbeiter an einen Tisch zu holen. An einem schönen Sommerabend im Juli fand das Treffen dann statt, etwa 25 Männer waren erschienen und es war ein gelungener Abend mit vielen Gesprächen und Austausch von Erfahrungen und Erlebnissen.

Im Juli und August begannen die Vorbereitungen zum Start der neuen Selbsthilfegruppe, Nr. 14, der ersten, die vom noch relativ neuen Mitarbeiter Thomas alleine gestartet wurde. Es wurden zwölf Vorgespräche mit Interessenten geführt, von denen dann zehn Männer am Dienstag den 4.November zum ersten Gruppenabend zu Tauwetter kamen.

Ebenfalls im November fanden auch schon die ersten beiden Vorgespräche mit Interessenten für Gruppe Nr. 15 statt; geplanter Start April 2004.

Im Dezember meldete sich ausserdem ein Mann, der Interesse bekundete, als Mitarbeiter in den Selbsthilfebereich mit einzusteigen. Erste Treffen zum Kennenlernen und seine Anwesenheit bei den dienstäglichen Telefondienst Zeiten leiteten seine Einarbeitung ein. Er war dann auch schon bei einzelnen Vorgesprächen mit anwesend und wurde nach und nach mit den anfallenden Aufgaben vertraut.

Im neuen Jahr möchte und soll er offiziell bei Tauwetter in den Selbsthilfebereich einsteigen und ehrenamtlich mitarbeiten, so dass wir dann dort zu zweit sein werden.

Tendenziell war uns aufgefallen, dass zunehmend auch jüngere Männer (18 bis 22 Jahre) bei Tauwetter anfragen und an Gruppen interessiert sind.

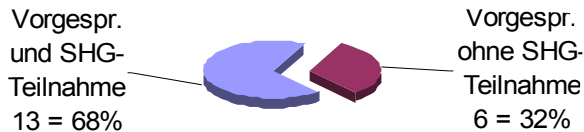
### III. Die Arbeit des Selbsthilfebereichs

---

#### 2. Statistische Auswertung

##### 6. Anzahl der ratsuchenden Männer

Im Jahr 2003 fanden im Selbsthilfebereich neben der Weitergabe von Informationen und der Beantwortung von Fragen zu den Telefonsprechzeiten mit 19 Männern Vorgespräche für eine Selbsthilfegruppe statt. Davon gingen 13 Männer anschließend in eine Selbsthilfegruppe.



##### 7. Anzahl der Selbsthilfegruppen

In 2003 fanden insgesamt 176 Treffen von Selbsthilfegruppen statt. Zu Jahresbeginn existierten bei Tauwetter 4 Gruppen. Eine davon war gerade im Entstehen begriffen und teilte sich auf, da zu viele Männer gleichzeitig teilnehmen wollten. Eine Zeit lang existierten somit 5 Selbsthilfegruppe gleichzeitig. Die beiden durch die Teilung hervorgegangenen Gruppen lösten sich aber beide im Sommer auf. Wir denken, dass es ein Fehler war, nicht gleich mit zwei Gruppen begonnen zu haben, denn durch die Teilung ist der Gruppenbildungsprozess erheblich behindert worden.

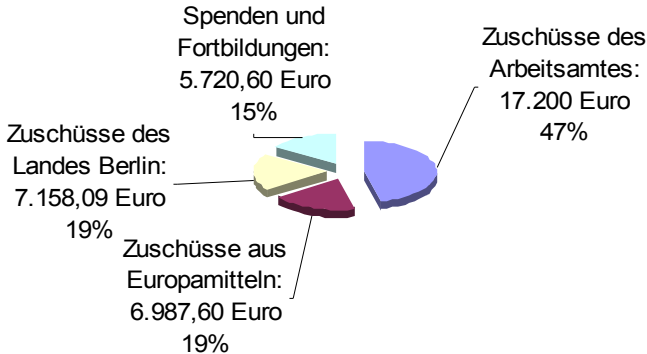
Im Herbst 03 fusionierten zwei Selbsthilfegruppen und es begann eine neue, so dass zum Jahresende wieder 3 Gruppen existierten.

Im Frühjahr 2004 wird die nächste neue Selbsthilfegruppe für Männer, die als Junge Opfer sexueller Gewalt waren, beginnen.

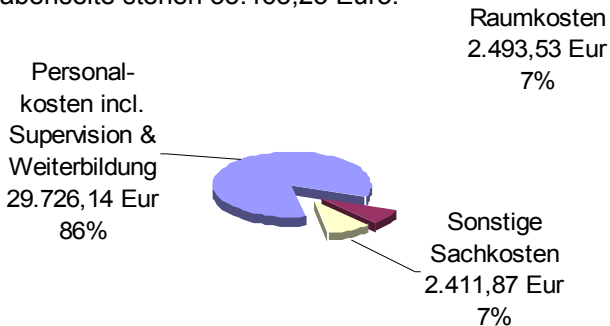
Anfang des Jahres erreichte uns eine Anfrage von Partnerinnen, sexuell missbrauchter Männer, die einen Raum für eine Selbsthilfegruppe suchten. Seit März traf sich die Partnerinnengruppe monatlich, insgesamt bisher 10 mal in den Räumen der Anlaufstelle. Die Gruppe ist offen für neue Teilnehmerinnen

## IV. Finanzen

Tauwetter hatte im Jahr 2003 in den verschiedenen Bereichen und Projekten Einnahmen in Höhe von 37.066,29 Euro.



Auf der Ausgabenseite stehen 35.465,23 Euro.



Diese Zahlen machen deutlich, dass durch den zu erwartenden Wegfall der SAM-Zuschüsse vom Arbeitsamt und aus Europamitteln, die für Personalkosten, Supervision und Weiterbildung zur Verfügung stehenden Mittel auf einen kläglichen Rest zusammenschrumpfen. Erschwerend kommt hinzu, dass ein erheblicher Teil der Spenden an die SAM-Stellen gebunden war. Gleichzeitig drückt sich in diesen Zahlen aus, dass die Verantwortlichen auf lokaler und Bundesebene die gesellschaftliche Aufgabe, sich um die Opfer sexueller Gewalt immer noch nicht in ihrer Gesamtheit begriffen haben. Wir werden wohl auch weiterhin viel auf ehrenamtliches Engagement, Spenden und Kreativität bei der Beschaffung von Geldmitteln angewiesen sein. Wie lange sich damit die Arbeit noch auf dem erreichten Niveau fortführen lässt, ist nicht abzuschätzen. Das permanente Damoklesschwert macht die Arbeit nicht leichter und es grenzt an Zynismus, dass Opfer sexualisierter Gewalt zugemutet wird, unter solchen Bedingungen zu arbeiten.

## V. Fazit und Ausblick

---

Das Jahr 2004 war für Tauwetter ein überaus erfolgreiches Jahr. Der Selbsthilfebereich hat sich konsolidiert, die Informations- und Beratungsstelle durch die zwei SAM-Stellen einen enormen Aufschwung genommen und der Verein funktioniert geräuschlos im Hintergrund.

Im Selbsthilfebereich ist die Nachfrage nach den Selbsthilfegruppen ungebrochen, mit der Partnerinnengruppe ist eigenständig eine wichtige Möglichkeit für Partnerinnen sexuelle missbrauchter Männer entstanden. Die nächsten Gruppengründungen sind terminiert und die Zusammenarbeit mit der Informations- und Beratungsstelle klappt problemlos.

Die Informations- und Beratungsstelle hat im letzten Jahr nicht nur mehr betroffene Männer, UnterstützerInnen und beruflich mit dem Thema Befasste beraten und informiert, als je zuvor, es ist auch gelungen besser an jüngere Männer heranzukommen. Die veranstalteten Fortbildungen lassen trotz aller Schwierigkeiten die kleine Hoffnung aufkommen, dass sich in mehreren Jahren darüber vielleicht ein Teil der Arbeit finanzieren liesse. Dazu ist es allerdings notwendig, das erreichte Niveau zu halten und sich weiterhin mit Beiträgen an der Diskussion in der Fachöffentlichkeit zu beteiligen.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat im vergangenen Jahr hauptsächlich vermittelt durch die inhaltliche Arbeit stattgefunden. Dies ist sicherlich verbesserungswürdig. Allerdings würde sich dann die Frage nach unseren Kapazitäten neu stellen.

Im vergangenen Jahr hat Tauwetter mehr als jemals Spenden und Fördermitgliedsbeiträge erhalten. Dafür sei allen an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Ein erheblicher Teil davon war zweckgebunden für die SAM-Stellen, wir müssen nächstes Jahr also höchstwahrscheinlich mit einem Rückgang rechnen. Dennoch macht auch diese Tatsache Mut.

In wenigen Monaten wird Tauwetter 9 Jahre alt. Es ist fast schon ein Wunder, dass es die Anlaufstelle nicht nur noch gibt, sondern dass sie, wie vor allem das letzte Jahr gezeigt hat, auf qualitativ hohem Niveau arbeitet, in der Fachöffentlichkeit anerkannt ist und von betroffenen Männern und ihren UnterstützerInnen geschätzt wird. In Anbetracht der schon erwähnten ungewissen Zukunft ist es vor allem dieser Zuspruch, der die Kraft gibt, weiter zu machen. So schnell lassen wir uns nicht unterkriegen.